

Konzeption

für Ganztagsangebote ab dem 1.8.2019
am Werner-Vogel-Schulzentrum
Grundschule

Einrichtungsträger:
Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.
Gneisenaustraße 10
04105 Leipzig

Einrichtung:
Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V.
Werner-Vogel-Schulzentrum
Grundschule
Hans-Marchwitza-Str. 12
04279 Leipzig

Stand: 15.02.2019

gültig: bis auf Widerruf

Inhalt

Teil A

- I. Ausgangssituation/ Sozialraumanalyse
- II. Bezug zum Schulprogramm
- III. GTA-Profil/ Schwerpunktsetzung
 - a. Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen
 - b. Organisationsform und Teilnahmemodalitäten
 - c. Tagesstruktur/ Rhythmisierung
 - d. GTA-Schwerpunkte und Spezifik

Teil B

- I. Festlegung von mindestens zwei GTA-Entwicklungsbereichen
- II. Ziele und Maßnahmen

Teil C

Qualitätssicherung und Evaluation

Teil D

Angebotsplan

Teil A

I. Ausgangssituation/ Sozialraumanalyse

Die Basis unserer neuen Grundschule ist die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die sich nach der politischen Wende aus der ersten rehabilitationspädagogischen Fördertagesstätte der ehemaligen DDR gründete. Im Jahr 1992 wurde sie durch das damalige staatliche Schulamt als anerkannte Ersatzschule unter Trägerschaft des Diakonischen Werkes Innere Mission Leipzig e. V. genehmigt. Das Schulgebäude /-gelände befindet sich im Leipziger Stadtteil Lößnig. Das Umfeld der Schule wird häufig zum außerschulischen Lernort. Das Gelände um den nahezu direkt angrenzenden Silbersee kann für Unterrichtsgänge in die Natur oder erholsame Spaziergänge genutzt werden. Die nahe gelegenen Spielplätze werden zu Orten der Begegnung mit anderen Kindern. Kontakte zu benachbarten Kindertagesstätten und Schulen wurden immer regelmäßig gepflegt und sollen auch für den Grundschulenteil aufgebaut werden.

Die Werner-Vogel-Schule erweiterte sich in diesem Schuljahr 18/19 zum Werner-Vogel-Schulzentrum mit einem Förder- und einem Grundschulenteil. Dem Konzept entsprechend wird eine Gruppe von bis zu 5 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung in die neuen Grundschulklassen integriert (Integrationsklassen). Die integrative Gruppenbildung wird auch am Nachmittag im Hort fortgesetzt.

Im Schulteil der Grundschule werden bis 2021 vier Integrationsklassen entstehen, deren Klassenstärke bei max. 22 Kindern liegt. Bis zu 17 Grundschülerinnen und Grundschüler sowie maximal fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung aus dem Förderschulteil lernen gemeinsam in einer Klasse.

In jeder Klasse arbeitet ein Team, bestehend aus einer/m Grundschullehrer*in, einer/m Förderschullehrer*in und einer/m Pädagogischen Mitarbeiter*in im Unterricht (PMU). Die PMU betreut die Kinder mit Förderbedarf auch vor und nach den Unterrichtszeiten. Die pädagogischen Fachkräfte des Hortes ergänzen das Team. Pädagogische Stützkräfte (z.B. FSJ, BFD) begleiten den Unterrichtsprozess und die Betreuungszeiten im Hort je nach Bedarf zeitweise. Eine Verwaltungsfachangestellte, ein Hausmeister, ein Schulbusfahrer, zwei Wirtschaftskräfte und zwei Schulsozialarbeiterinnen unterstützen die Arbeit des Schulzentrums übergreifend für beide Schulteile. Dem Schulzentrum ist eine Beratungsstelle angegliedert. Ein Leitungsteam mit einem Schulleiter, zwei pädagogischen Leiterinnen und einem Hortleiter koordiniert die Zusammenarbeit und die zentralen Abläufe.

Als Schule in der Trägerschaft der Diakonie in Leipzig steht unsere Schule mit ihrem christlichen Profil allen Kindern offen. Bei der Aufnahme beziehen wir das Kriterium der Wohnortnähe ein.

II. Bezug zum Schulprogramm

Die Ganztagsangebote sollen bei der Umsetzung der Inhalte und Ziele unseres Schulprogramms helfen. Die Inhalte des christlichen Leitbildes prägen die pädagogischen Ziele der Grundschule sowie die Werteorientierung im Hinblick auf das gemeinsame Lernen. Im Vordergrund der Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, seinem Entwicklungsstand, seinen Stärken und Schwächen. Jedes Kind soll auf seinem Weg zu einer selbstständigen und eigenverantwortlich handelnden und denkenden Persönlichkeit unterstützt und begleitet werden. Die Schule wird nicht nur als eine Stätte zum Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch als ein Ort des sozialen Lernens gesehen. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind dem Kind Wegbegleiter in seinen Entscheidungen und Aktivitäten. In einem liebevollen und anregenden Umfeld sollen die Kinder ihre Persönlichkeit ganzheitlich entwickeln können und anknüpfend an die vorschulischen Erfahrungen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend der Lehrplananforderungen erwerben. Sie sollen zu starken und seelisch gesunden Menschen heranwachsen, damit sie die Gesellschaft von morgen aktiv, kompetent und wissend mitgestalten können.

Wesentliches Bildungsziel der Grundschule ist der Erwerb der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Grundlagen für weiteres Sprachenlernen werden durch die Einführung in die Fremdsprache Englisch gelegt. Der Sachunterricht führt in die Bereiche Gesellschaft, Natur und Technik ein und soll zu einer umfassenden Allgemeinbildung beitragen. Zur Entwicklung einer allseitig gebildeten Persönlichkeit leisten alle Fächer der Grundschule ihren wichtigen Beitrag.

Bei der Gestaltung der Unterrichtsarbeit kommt reformpädagogischen Ansätzen eine bedeutende Rolle zu. Hierbei wird insbesondere auf Gestaltungselemente der Pädagogiken Maria Montessoris und Peter Petersens zurückgegriffen.

III. GTA-Profil/ Schwerpunktsetzung

a. Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen

Der Hort ist wochentags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Die reguläre Unterrichtszeit beginnt 8.00 Uhr und endet je nach Stundentafel der einzelnen Klassenstufen zwischen 11.30 und 14 Uhr. An fünf Tagen in der Woche werden Ganztagsangebote im Schulzentrum durchgeführt, die erweitert werden und in die sich die Grundschülerinnen und Grundschüler ab dem Schuljahr 19/20 integrieren werden. Die Umsetzung erfolgt unter Aufsicht und in Verantwortung des Schulleitungsteams. Da die Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Integrationsklassen ganztätig tätig sind und die Horterzieherinnen und –erzieher bis zu 10 Stunden wöchentlich im Unterricht mitarbeiten kennen diese die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gut. So können auch während der Ganztagsangebote nach dem Unterricht unterrichtliche Konzepte weiter verfolgt werden. An allen Tagen wird den Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen bereitgestellt.

b. Organisationsform und Teilnahmemodalitäten

Die Ganztagsangebote werden in teilweise gebundener Form durchgeführt werden. Demnach verpflichtet sich ein Teil der Schülerinnen und Schüler, an maximal drei Tagen der Woche diese Angebote zu nutzen.

c. Tagesstruktur/ Rhythmisierung und GTA

Die Schule wird als Lern- und Lebensstätte gesehen. Um der physiologischen Leistungskurve des Grundschulkindes zu entsprechen, soll der Schultag entzerrt und dadurch harmonisiert werden. Aus diesen Grundgedanken ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Kognitiv anspruchsvollere Unterrichtsfächer liegen vorrangig im Leistungshoch am Vormittag, während Fächer mit eher musisch-kreativen oder motorischen Anforderungen auch später am Schultag stattfinden.
- Ein Wechsel von An- und Entspannung durch eine entsprechend methodische Ausgestaltung der Lern- und Pausenzeiten dient dem erfolgreichen Lernen.
- Die einstündige Mittagspause mit Einnahme einer Mahlzeit sowie Bewegungs- und Entspannungsangeboten, möglichst an der frischen Luft, fördert die gesunde körperliche Entwicklung und steigert die Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit im dritten Lernblock.

Die Grundschule hat folgende Tagesstruktur:

7.30 – 8.00 Uhr	Frühbetreuung
8.00 – 9.30 Uhr	1. Lernzeit
9.30 – 10.00Uhr	Frühstückspause/ Hofpause
10.00 – 11.30 Uhr	2. Lernzeit
11.30 – 12.30 Uhr	Mittagspause/ Hofpause
12.30 –13.15 /14.00 Uhr	ggf. 3. Lernzeit
11.30 / 13.15 / 14.00 – 16.30 Uhr	Hortbetreuung/ AG`s und GTA`s

Der Unterrichtstag beginnt gleitend. Die Schülerinnen und Schüler können ab 7.30 Uhr in ihr Klassenzimmer gehen. Um 8.00 Uhr beginnt verbindlich die offizielle Lernzeit für alle Kinder. Innerhalb der Wochenstundenpläne gibt es offene und geschlossene Unterrichtsformen, das heißt Phasen des individuellen eigenverantwortlichen Lernens, aber auch eingefügte Frontalarbeitsphasen. Der Unterricht wird zu Lernzeiten von 90 Minuten zusammengefasst, wobei innerhalb eines Unterrichtsblockes auch verschiedene Fächer bedacht werden, zum Beispiel die Kombination von Mathematik und Deutsch im ersten Lernblock. Die Verbindung von Unterrichtsfächern, z.B. von Deutsch und Sachunterricht, soll der Zerstückelung von Unterrichtsinhalten entgegen wirken. Einzelstunden von 45 Minuten finden teilweise in der dritten Lernzeit statt. Englisch soll entsprechend der fachdidaktischen Empfehlungen spätestens ab Klasse 3 zweimal wöchentlich für eine Dreiviertelstunde unterrichtet werden. Regelmäßig wiederkehrende pädagogische Bausteine und Rituale führen die Schülerinnen und Schüler durch die Tage, Wochen und das gesamte Schuljahr. Hierunter fallen z.B. der Morgenkreis, Stillezeiten, Andachten, Gottesdienste und Feste im Jahreskreis.

Im Sinne eines gleitenden Überganges in den Nachmittagsbereich sind Zeiten für den Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften im Unterricht und im Hort angedacht. Die zeitweise Anwesenheit pädagogischer Fachkräfte des Hortes im Unterricht trägt dazu bei, den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule und Hort gemeinsam umzusetzen.

d. GTA-Schwerpunkte und Spezifik

Die Heterogenität unserer Schülerschaft im Schulzentrum prägt unsere pädagogische Arbeit in beiden Schulteilen und im Miteinander insgesamt. In der Vielfalt von Schülerinnen und Schüler mit leichter oder schwerer geistiger Behinderung und den Grundschulkindern in ihrer Unterschiedlichkeit soll sich unser GTA-Konzept integrativ entwickeln. Dieser Heterogenität im Schulalltag gerecht zu werden, ist trotz vergleichbar kleiner Klassen, gutem Fachpersonal und dem Einsatz moderner Lernformen vielfach eine Herausforderung. Durch die Einführung der Ganztagsangebote seit dem Schuljahr 2011/2012 konnte den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in der Förderschule besser entsprochen werden, diesen Effekt erwarten wir auch für unsere integrative Grundschule. Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichern mit ihren Angeboten das Schulleben und konnten in den letzten Jahren gut in die Gemeinschaft eingebunden werden, so dass feste Kontakte bestehen, die wir im Rahmen der Erweiterung der GTA auf die Grundschule nutzen werden. Demnach sollen die an unserem Schulzentrum bereits bestehenden leistungsdifferenzierten unterrichtsergänzenden Lernangebote sowie freizeitpädagogische Kurse ausgebaut werden. Aber auch einige neue Angebote werden den Angebotsplan erweitern. Auch die Möglichkeit für „Ergänzende Bildungsangebote“ soll genutzt werden.

Teil B

I. Festlegung von mindestens zwei GTA-Entwicklungsbereichen

In Kooperation beider Schulteile werden folgende GTA-Entwicklungsbereiche im Ergebnis des Qualitätsrahmens-GTA festgelegt:

1. Individuelle Förderung: Dokumentation/ Feedback
2. Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern: Öffnung der Schulteile untereinander

II. Ziele und Maßnahmen

Entwicklungsbereich	Smarte Ziele	Maßnahmen
Individuelle Förderung	Erfassung des Lern- und Leistungsverhaltens der Schülerinnen und Schüler bei einzelnen GTA`s	Gespräche, Notizen im Tätigkeitsnachweisheft zu einzelnen ausgewählten Schülerinnen und Schülern
	Präsentation besonderer Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler /-gruppen	Kulturwoche, Andacht, Gottesdienste o.a. schulische Veranstaltungen

Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern	Bereitstellung zusätzlicher Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Grundschule durch bisherige Partnerinnen und Partner	Gespräche, Fragebogen
	gegenseitige Öffnung einzelner neuer und bestehender Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Grundschule / der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Gespräche, Fragebogen

Teil C

Qualitätssicherung und Evaluation

Mehrfache Evaluationen der Ganztagsangebote im Förderschulteil bei Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fielen stets positiv aus und ergaben eine generelle Zufriedenheit mit dem bestehenden Konzept. Die Erfahrungen mit diesen Instrumenten übernehmen wir auch in den Grundschulteil.

Geplant ist die Evaluation am Ende des SJ 19/20 per Fragebogen bei der Schüler- und Mitarbeiterschaft sowie bei den Anbieterinnen und Anbieter der Ganztagsangebote.

Zum Aufbau der integrativen Angebote wird es vor dem Start im August 2019 eine intensive Entwicklungsarbeit mit allen Beteiligten geben, um zu erarbeiten und zu ermitteln, wie die Angebote innerhalb des gesamten Schulzentrums auf den Grundschulteil ausgeweitet werden können.

Jede GTA-Konzeption wird zum Schulforum zu Schuljahresbeginn vorgestellt, besprochen und beschlossen. Diese aktuelle Fassung wird dem Schulforum am 15.04.2019 vorgelegt werden.

Teil D

Angebotsplan

Der Angebotsplan, der auf der Basis der finanziellen Zuwendung im Rahmen der Sächsischen Ganztagsangebotsverordnung aufgestellt werden wird, liegt zu Beginn des SJ 19/20 vor.

Leipzig, 15.02.2019



Tobias Audersch
(Schulleitung)



Christiane Burger
(Pädagogische Leitung der Grundschule)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.